

Stanken, bei K. Stańki. Nicht vom poln. Namen Stańko, Staniek, sondern vom lit. Namen Stankus, vergl. Stankus-Budwig oder Stankeiten, Stankus-Schmidt oder Stankurren.

Bartuszen, bei K. Bartusze. Nicht vom poln. Namen Bartosz, sondern vom lit. Namen Bartuszius; Ort Bartscheiten, Familienname Bartschat.

Blinden-Wittko, Szabern-Wittko, wozu noch Wittko-Szemblen käme, alle drei im Memelschen. Nicht vom poln. Namen Witek, Witko, sondern vom lit. Namen Waitkus (Albrecht).

Loyen (Niederung), bei K. Łoje. Nicht vom poln. łój (Talg) oder dem Familiennamen Łojewski, sondern vom Flusse Loye.

Warsze nicht vom poln. Namen Warsz (Warz). Auf der Schrötterschen Karte finden wir in der Niederung einen in die Schalteik fallenden Fluß „die Warsze“, an ihm liegend Pawarszen und unweit seiner Mündung Warsze und Warszlauken. Auch liegt auf beiden Seiten der Gilge Warszkillen. Nach Goldbeck umfaßt der Name Warsze drei Ortschaften, von denen eine daneben Gilge, die andere Ibenberg heißt. Ferner giebt es bei Walterkehmen ein Dorf Warschlegen und (nach Hoppe, Ortsnamen des Reg.-Bez. Gumbinnen, pag. 12) bei Schorellen ein Forstrevier Warsze.

Pokraken, bei K. Pokraki (Niederung, Tilsit). Nicht vom poln. pokraka (Spalte; Zwiespalt, Zank) sondern litauisch zusammengesetzt aus po- und krakas (oder krakis, kraikas?) ebenso wie Pogegen, Pokarkeln, Pokalna, Padrojen, Pawarszen und so weiter, (pa- statt po- ist nur Dialectverschiedenheit). Vergl. die Ortschaften Kraken al. Gaistland-Stenzel, Krakerorth, Krakischken, Krakonischken. Derselben Abstammung ist jedenfalls auch der Ort

Krakau (so Goldbeck und Schrötters Karte), bei K. Krokowo — also nicht vom poln. krok (Schritt) oder dem Familiennamen Krokowski.

Sobersken (Goldb. Sobertschen), bei K. Soberskie (Ragnit, nicht Labiau). Nicht aus dem poln. etwa von einem Familiennamen Soberski, sondern wol vom lit. zobrys (Zerthe, ein Fisch).